

Mai 2020 – Auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie wurden alle Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums abgesagt.

Unser geplantes Event am 13.06. ist davon auch betroffen. Wir werden für das nächste Jahr eine neue Veranstaltung planen und dann feiern wir das 101jährige.

Weitere interessante Informationen gibt es in dem nachfolgenden Artikel, erschienen im „Markt Ratzeburg/Mölln am 9. Mai 2020“

# „Dann feiern wir eben unser 101-Jähriges“

Der TSV Berkenthin wird in diesem Jahr 100 Jahre alt – alle Festivitäten sind abgesagt

**Berkenthin (guc).** 2020 sollte für den TSV Berkenthin ein ganz besonderes Jahr werden, schließlich begeht der 1920 gegründete Verein sein 100-jähriges Jubiläum. Von Vorbereitungen für große Festivitäten ist derweil nichts zu spüren, alle Jubiläumsveranstaltungen sind abgesagt und auf das kommende Jahr verschoben – das Coronavirus macht dem Verein einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Der MARKT hat mit dem aktuellen Vorstand sowie ehemaligen Weggefährten des Turn- und Sportvereins (TSV) der Gesamtgemeinde Berkenthin trotzdem eine kleine Zeitreise unternommen.

„Am 14. Juli 1920 soll der TSV Berkenthin gegründet worden sein“, erklärte der ehemalige TSV Vorsitzende Werner Dresow im Jahr 1962. In den Anfangsjahren wurden besonders Faustball und Handball gespielt. Schnell kam auch Fußball hinzu. Gegründet worden sei der Verein mit etwa 20 Mitgliedern. „Ganz interessant ist auch, dass Boxen eine der ersten Sportarten war“, erzählt Gisela Bockholdt, 2. Vorsitzende des TSV Berkenthin und stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde. Boxkämpfe mit anschließendem Tanz hätten ab 1949 im Saal von Meier's Gasthof stattgefunden.

In den 50er und 60er Jahren veranstaltete der TSV mehrere Maskenbälle, auf denen die jeweils besten Kostüme mit Preisen prämiert wurden. Diese wurden laut Helga Dresow, Ehefrau des ehemaligen Vorsitzenden, im Dorf gesammelt. Gespendet wurden sie von Landwirten und Geschäftsleuten. So kam es, dass Inge Meier beim Maskenball im Jahr 1958 beispielsweise ein Ferkel gewann. Meier lebte damals in Göldentz und war TSV-Mitglied. Mittlerweile wohnt sie in Berkenthin. Auf den Maskenball ging die damals 17-Jährige in einem selbstgenähten Amor-Kostüm. Das „Ferkelchen“ ist anschließend auf dem familieneigenen Land im Schwelnefall aufgewachsen, erinnert sich Meier.

Ein Meilenstein war für den TSV Berkenthin die Einweihung des Sportzentrums in der Bahnhofstraße am 8. Juni 1991. Fortan standen den Sportlern ein Fußballrasenplatz, ein Kunstrasenplatz sowie zwei Tennisplätze zur Verfügung. Der Kunstrasenplatz war sogar der erste im gesamten Kreis. Bis zur Fertigstellung hatte der TSV den alten Sportplatz in der Oldesloer Straße gepachtet. Hier fanden in den 50er und 60er Jahren zahlreiche Leichtathletikkämpfe und -meisterschaften statt. Bereits im Jahr 1976 war die Schulsporthalle an der Berliner Straße fertiggestellt worden, die 2018 durch die neue 3-Felder-Halle ersetzt wurde.

Großer Beliebtheit erfreute sich in der Vergangenheit auch immer wieder alljähr-



Die Fußball-Reservemannschaft des TSV Berkenthin im Jahr 1949.

Foto: Archiv Helga Dresow/hfr

che Stapellauf durch Groß und Klein Berkenthin. Dieser sei immer ein besonderes Sportfest gewesen. Jedes Jahr zog er zahlreiche Schaulustige an, die besonderen Gefallen daran fanden, dass der Elbe-Lübeck-Kanal schwimmend überquert werden musste.

Mittlerweile besteht der TSV Berkenthin natürlich nicht mehr lediglich aus den Sportarten Handball, Faustball und Fußball. Während Faustball gar nicht mehr gespielt wird, sind viele neue Sportarten dazugekommen. Der TSV kann somit getrost als Breitensportverein bezeichnet werden, der sich mit

kenthin auch auf große Erfolge und tolle Turniere zurückblicken – besonders in der jüngeren Vergangenheit. So holte Katharina Meyer beispielsweise im Jahr 2018 die Bronzemedaille bei den Badminton Europameisterschaften im Damen-Doppel. Zudem spielt der TSV Berkenthin aktuell als Spielgemeinschaft mit Krummessie in der Badminton Verbandsliga, der höchsten Spielklasse in Schleswig-Holstein. In den 90er Jahren spielte der TSV mit den erfolgreichen „Tetsche-Zwillingen“ gar in der Regionalliga. Sie galten als Ausnahmetalente, spielten bei den Europameisterschaften und liefen später für andere Vereine in der Badminton-Bundesliga auf.

2016 wurde in Ratzeburg und Berkenthin sogar der Deutsche Altherren-Supercup Ü32 mit Teams wie dem FC Bayern München ausgetragen. Auch an dieses Turnier erinnern sich alle Beteiligten gerne zurück. Für die Organisation erhielt der TSV viel Lob. Besonders die Teams des FC Bayern München und des VfB Lübeck seien begeistert gewesen.

## Feierlichkeiten im kommenden Jahr

Für das Jubiläumsjahr waren einige Feierlichkeiten geplant, die nun in das Jahr 2021 verschoben wurden. Dann würde eben das 101-Jährige gefeiert werden, sagen Abmann und Bockholdt. Beginnen sollten die Festivitäten ursprünglich mit einem Empfang am 19. Juni. Am 20. Juni sollten dann „Spiele ohne Grenzen“ auf dem Gelände des Sportzentrums stattfin-

den, nachmittags war zusätzlich ein Public Viewing des Spiels Deutschland gegen Portugal im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft geplant, danach ein geselliger Ausklang des Tages mit Musik und Tanz. Das Highlight der Feierlichkeiten sollte eine Woche später, am 28. Juni, steigen. Hier hätte die 1. Mannschaft (Fußball) des TSV Berkenthin den aktuellen Regionalliga-Spitzenreiter und Aufstiegsfavoriten VfB Lübeck zu einem Freundschaftsspiel empfangen.

„Das Festwochenende wird im kommenden Jahr auf jeden Fall nachgeholt“, verspricht der Vorstand. Und auch mit dem VfB Lübeck stehe Abmann für ein Spiel im kommenden Jahr bereits in Kontakt. „Allerdings müssen wir abwarten, ob es machbar ist.“ Sollte es nicht klappen, soll es jedoch ein anderes Highlight geben.

„Wir bedauern es ganz erheblich, dass dieses außergewöhnliche Jubiläum momentan nicht den Stellenwert hat, den es verdient“, sagt Abmann. Aber: „Die Gesundheit geht vor. Und auch das 101-Jährige ist ein toller Erfolg.“

Momentan liegt der Fokus jedoch vorerst darauf, keine Mitglieder durch die Corona-Krise zu verlieren. Deshalb möchte der Verein alle Mitglieder, die sich in Kurzarbeit befinden oder durch die Corona-Krise in eine finanzielle Schieflage geraten sind, unterstützen und ihnen einen Teil des Beitrags erstatten. „Der Gedanke kam uns sehr schnell. Wir wollen gemeinsam durch diese schwere Zeit gehen.“ Besonders wichtig sei dem Vorstand, dass alle weitermachen können und es keine Austritte geben wird.



Inge Meier gewann beim Maskenball 1958 ein Ferkel. Sie trug damals ein Amor-Kostüm.

Foto: Archiv Helga Dresow/hfr

seinen knapp 700 Mitgliedern zu einem der größten Sportvereine der Region entwickelt hat.

Stolz sind Rolf Abmann, 1. Vorsitzender, und seine Stellvertreterin Gisela Bockholdt besonders auf das „breit gefächerte Sportangebot“ des Vereins. Für Jung und Alt werde etwas angeboten – ob Fußball, Badminton und Tischtennis oder neuere Sportarten wie Zumba, Aerobic oder Line Dance. Im Fußball reiche der Spielbetrieb sogar von der „Pampersliga“ bis zu Senioren (Ü50). Aber auch der Zusammenhalt im Verein sei etwas ganz Besonderes, ebenso wie die „vielen Kooperationen im regionalen Bereich“. Hierzu zählt der Vorstand vor allem die Schützengilde, die Landjugend, die Landfrauen sowie die Freiwillige Feuerwehr aus Berkenthin. Aber auch die Gemeinde sei ein wichtiger Kooperationspartner, der immer wieder bei verschiedensten Arbeiten unter die Arme greife.

In seiner langen Vereinsgeschichte kann der TSV Ber-



Der aktuelle Vorstand um Stephanie Krähe (von links), Andrea Burmester, Gisela Bockholdt, Rolf Abmann und Anke Herrmann.

Foto: TSV Berkenthin/hfr

